

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 30 (2017)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Kleider machen Räume  
**Autor:** Glanzmann, Lilla  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-731060>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

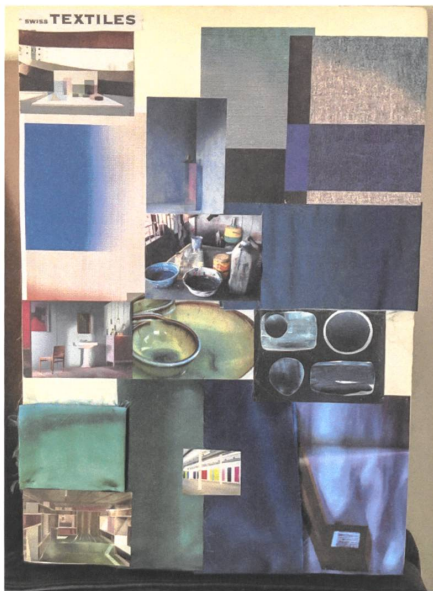
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Mit solchen Moodboards halten Lela Scherrer und Christoph Hefti ihre ersten Ideen fest.



Aus dem Rapport von zwei mal vier Metern entstehen je sechs Panels.

# Kleider machen Räume

**Den Hasen in Bronze gewinnen Lela Scherrer und Christoph Hefti mit ihren Entwürfen für die Sitzungszimmer des Verbands Swiss Textiles in Zürich.**

Text:  
Lilia Glanzmann

«Outfits für Wand und Boden» hätten sie entworfen, sagt Lela Scherrer. Die Modedesignerin steht mit Christoph Hefti in der fünften Etage der Beethovenstrasse 20 in der Zürcher Innenstadt. Unter dem Dach befinden sich die neuen Sitzungszimmer des Verbands der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie. Es sind vier Räume, die durch Glastüren voneinander getrennt sind. Die Wände sind mit

leuchtend farbigen Stoffen bezogen. Raumfüllende Teppiche gehen vom einen Zimmer ins andere über und bilden eine durchgehende Landschaft siehe Hochparterre 6-7/17.

Früher lagerten da 200 Laufmeter Bücher, Fotos und Dokumente aus mehr als 150 Jahren Textilgeschichte. Vergangenen Sommer übergab Swiss Textiles den grössten Teil dieser Akten dem Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich und entschied, die freigewordenen Räume in Sitzungszimmer umzubauen. Mit dem Umbau war der Architekt Lukas Imhof betraut. Er hat den Dachstock einfühlsam restauriert und die niedrigen Decken von unnötiger



«The Colour Rooms» von Lela Scherrer und Christoph Hefti: Der Farbverlauf symbolisiert das Handwerkliche des Siebdrucks, die präzisen horizontalen Streifen stehen für die Kontinuität des Digitalprints. Foto: Lucas Peters

Technik freigespielt, ebenso die Wände. Über die denkmalpflegerischen Auflagen hinaus sollte die Gestaltung vor allem die Kompetenz der Schweizer Textilindustrie repräsentieren. Für diese Aufgabe engagierte der Verband Lela Scherrer und Christoph Hefti. Die beiden entwerfen als eigenständige Designer, arbeiten aber immer wieder gemeinsam. Für Swiss Textiles hatten sie bereits die Kleider für das Ausstellungspersonal des Schweizer Pavillons auf der World Expo 2005 im japanischen Aichi entworfen (siehe Hochparterre 11/05) oder letzthin die Uniformen für das Personal des neuen Basler Kunstmuseums von Christ &

Gantenbein (siehe Hochparterre 6-7/16). Lange Zeit arbeiteten Lela Scherrer und Christoph Hefti für die Mode. In der letzten Zeit haben sie sich auch dem Raum genähert.

#### **Textilland gestern, heute, morgen**

Für die Sitzungszimmer waren Teppiche und textile Wandverkleidungen gefragt, die von den Verbandsmitgliedern Tisca Tiara und Création Baumann produziert werden sollten. Als gestalterisches Thema wählten Scherrer und Hefti «Past, Present, Future», um die lange Geschichte des Textillandes Schweiz abzubilden. Der Entwurf →

→ für die Wände entstand aus einem Farbmuster, das Christoph Hefti für einen Modestoff gemalt hatte. Den groben Pinselstrich vergrösserten die Designer vielfach und kombinierten ihn mit geometrischen Querstreifen. Ihre Entwürfe sind expressiver als herkömmliche Heimtextilien. «Der vertikale Farbverlauf symbolisiert das Handwerkliche, Spontane des Siebdrucks», sagt Lela Scherrer. «Auch haben uns Druckfehler und Zufälle inspiriert, mit ihrer verborgenen Schönheit.» Die präzisen horizontalen Streifen wiederum stehen für die endlose Kontinuität des Digitalprints. «So verbinden wir gestalterisch die Tradition mit der Vision der Schweizer Textilindustrie», ergänzt Hefti. Création Baumann hat den Entwurf im Transfervverfahren gedruckt. Gezeichnet haben Scherrer und Hefti einen Rapport von zwei mal vier Metern, um daraus je sechs Panels zu schneiden. Die Querstreifen gehen nun von ei-

nem Panel zum nächsten über, was genaustes Arbeiten des Polsterers verlangte. Es gibt drei Farbstimmungen – Blau-Schwarz, Rot-Türkis und Gelb-Rosa – eine für jeden Raum, inklusive Küche.

Der helle, in Zug-Schnitt-Technik gewobene Teppich greift die Querstreifen der Wände auf. Sie scheinen zufällig über den Grundriss verteilt, gehen aber ineinander über und verbinden so die drei Farbstimmungen. Die elektronisch gesteuerten Jacquardwebstühle bei Tisca Tiara, die bis zu 4,6 Meter breit weben, ermöglichen eine rapportfreie Umsetzung. Gefertigt ist der Teppich aus synthetischem, regeneriertem Garn, das aus alten Fischernetzen oder Teppichresten hergestellt wird. Im Gegensatz zu Recycling wurden die Stoffe depolymerisiert und erneut gesponnen, sodass frisches Material für die traditionsreiche Schweizer Textilindustrie entstanden ist.



**Lela Scherrer, Christoph Hefti**  
Die Modedesignerin und der Textildesigner arbeiten seit 2005 immer wieder gemeinsam. Kennengelernt haben sie sich in Antwerpen. Lela Scherrer gründete 2002 ihr eigenes Studio in Antwerpen und arbeitet seit 2010 in Basel. Sie hat für Firmen wie Dries van Noten, Walter Van Beirendonck und Wim Neels und Elle entworfen. Christoph Hefti lebt in Brüssel und Zürich. Er arbeitete als Kreativassistent und Textildesigner für Dries van Noten, Lavin, Balenciaga oder Acne Studios. Seit Frühling 2017 widmet er sich vor allem einer eigenen Teppichkollektion.

**Sitzungszimmer**  
«The Colour Rooms»  
Beethovenstrasse 20,  
Zürich  
Design: Lela Scherrer,  
Basel; Christoph Hefti,  
Brüssel und Zürich  
Auftraggeber: Swiss  
Textiles, Zürich  
Produktion Wand-  
bespannung: Création  
Baumann, Langenthal  
Produktion Teppich:  
Tisca Tiara, Bühler  
Material Wand:  
Polyester  
Material Teppich:  
Polyamid  
Architektur: Lukas Imhof  
Architekten, Zürich



Die Jury sagt

## Mutige Raumkleider

Lela Scherrer und Christoph Hefti ist es mit ihren Entwürfen für das Interieur der neuen Swiss-Textiles-Sitzungszimmer gelungen, das Know-how der Schweizer Textilindustrie repräsentativ darzustellen. Die Räume sprechen eine mutige Sprache und kommunizieren deutlich die Marke, ohne auf Corporate-Identity-Richtlinien einzugehen. Dieser repräsentative Aspekt ist wichtig, da die zentral gelegenen Sitzungszimmer auch von den Verbandsmitgliedern gebucht werden können. Ebenfalls lobenswert, setzt Swiss Textiles auf eine erfahrene Designerin und einen kompetenten Designer, um so nicht nur der Produktion einen zentralen Platz in der Schweizer Textilwirtschaft einzuräumen, sondern auch der Gestaltung. Indem Scherrer und Hefti Boden und Wand aufeinander reagieren lassen, schaffen sie ein durchgehendes Raumgefühl. Mit starken Koloriten zonieren sie den Grundriss. Und die textilen Werkstoffe überzeugen bezüglich Bauphysik: Teppich und Stoffwände machen akustische Massnahmen überflüssig. Stark ist das Projekt auch dank der gelungenen Zusammenarbeit von Designer und Architekt, die einander ergänzen und aufeinander reagieren. ●

**PANORAMA!**  
RAHMENLOSE SCHIEBEFENSTER

**SWISS  
BAU**  
**HALLE 1.1  
STAND A78**  
16. – 20. Januar 2018

FOREST VIEW HOUSE  
Shinichi Ogawa Associates, Japan

www.panoramah.com